

Printet täglich mit Ausnahme
Sonntags und Feiertags.
— Sonntags mit 8. u.
12. u. 18. Uhr.
— Sonntags mit 8. u.
12. u. 18. Uhr.
— Sonntags mit 8. u.
12. u. 18. Uhr.

Aar-Bote.

Abonnementspreis 1 Mark
pro Quartal, durch die Post be-
zogen 1 Mark 20 Pfennig ohne
Bestellgeld.
Inseratenpreis 10 Pf. für
die 4gespaltene Zeile.

Kreisblatt für den Unter-Taunus-Kreis

Tageblatt für Langenschwalbach.

Nr. 26

Langenschwalbach. Samstag, 31. Januar 1914.

53. Jahrg.

Gedenktage und denkwürdige Tage.

31. Januar.

1797 Franz Schubert, Komponist, geb. Wien, † 19. Nov.
1828 daf. 1866 Friedrich Rückert, Dichter, † Neuses bei
Coburg, geb. 16. Mai 1788 Schweinfurt. 1902 Abschluß des
Schuß- und Trugbündnisses zwischen England und Japan.

Ämtlicher Teil.

An die Herren Bürgermeister der Landgemeinden.
Bevor Sie die öffentlichen Blätter einbinden lassen,
wollen Sie ihre Vollständigkeit prüfen und die etwa fehlenden
Blätter schnellig beschaffen. Für die Vollständigkeit
sind Sie verantwortlich.

Bei dem Reichs-Gesetzblatt, der Gesammmlung dem Reg.-
Amtsblatt und dem Kreisblatt darf das Register nicht fehlen.
Stücke der von ihnen zu haltenden, an bestimmten Tagen
erscheinenden Blätter, sind, sobald sie ausbleiben, sofort bei der
Post einzufordern, während die Reklamationen wegen der in
nicht regelmäßigen Fristen herauskommenden Blätter längstens
bis zum Eintreffen der nächsten Nummer zu erfolgen haben.

Langenschwalbach, den 28. Januar 1914.

Der königliche Landrat:
v. Trotha.

Bekanntmachung.

In der Kinderheilanstalt im Bad Orb ist für kommenden
Sommer eine Freistelle zu besetzen.

In der genannten Anstalt werden Strophulose, Rachitis,
allgemeine Schwächlichkeit u. behandelt.

Anträge auf Verleihung dieser Freistelle können bis zum
29. Februar c. bei mir gestellt werden.

Langenschwalbach, den 27. Januar 1914.

Der königliche Landrat:
v. Trotha.

Tagesgeschichte.

* Die „Nordb. Allg. Ztg.“ schreibt an erster Stelle ihres
politischen Tagesberichtes: Der Statthalter von Elsaß Lothringen
Graf Wedel hat sein schon im Dezember eingereichtes Ab-
schiedsgesuch erneuert. Wie wir erfahren, haben auch
Staatssekretär Freiherr Born von Bulach und die Unterstaats-
sekretäre Dr. Petri, Mandel, Köhler erneut um ihre Entlassung
gebeten. Die kaiserliche Entscheidung wird voraussichtlich in
den nächsten Tagen fallen.

* Berlin, 28. Jan. Der deutsche Kreuzer „Vineta“, der
wegen der Unruhen auf Haiti seit dem 26. Januar vor Port
au Prince liegt, landete gestern nachmittag zum Schutze der
deutschen Interessen ein Landungskorps von 80 Mann
mit zwei Maschinengewehren.

Bermischtes.

— (Preis-Kalender für den Untertaunuskreis.)
Dieser Kalender erschien in 1913 zum 3. mal. Er findet
immer mehr Anhänger. Es wurden 986 Stück von der Kreis-
bevölkerung gekauft. Neben dem umfangreichen unterhaltenden
und belehrenden Inhalt sind es hauptsächlich die dem Kalender
eingefügten lokalen Nachrichten aus dem Untertaunuskreis, welche
den vermehrten Bezug herbeiführen. Hierin unterscheidet sich
der Kalender vorteilhaft von allen anderen zum Vertrieb
kommenden Kalendern. Denn es ist dadurch jedem Kreiseinge-

lassenen ermöglicht, sich über die Behördenorganisation und die
Tätigkeit der Kreisverwaltung zu unterrichten. Für die Folge
soll gerade dieser Teil des Kalenders noch eine weitere Aus-
dehnung erhalten. Es sollen aus allen Schichten der Kreis-
bevölkerung Mitarbeiter gewonnen werden, die Geschichten und
Erinnerungen aus unserer engeren Heimat, ernsten und humo-
ristischen Inhalts liefern. Diese Bestrebungen werden hoffent-
lich, wenn sie den gewünschten Erfolg haben, dem Kalender
noch viel Anhänger erwerben.

+ Aus dem Kreise. Mit dem 1. April ds. Js. wird
Herr Postverwalter Sauerwein aus Battenberg (Bruder
des Herrn Hegemeister Sauerwein-Hohenstein) die Postverwalter-
stelle in Wehen übernehmen.

+ Breithardt, 28. Januar. Dienstag Abend hielt der
Bürgerverein in der Wirtschaft vom Wilhelm Petri seine
Kaisersgeburtstagsfeier ab. Herr Dr. Stawitz, welcher die Fest-
rede hielt, schilderte wie unser Kaiser von Anfang seiner Re-
gierung an, bis heute nur bestrebt gewesen ist, das Wohl des
ganzen Volkes zu fördern, den Frieden zu erhalten und die
Schrecken eines Krieges dem Volke zu ersparen, so lange es
in seiner Kraft steht. Mit dem Gelohnis der unwandelbaren
Liebe und Treue zu Sr. Maj. dem Kaiser, brachte der Fest-
redner das Kaiserhoch aus. Obwohl der Verein erst auf ein
einjähriges Bestehen zurückblickt, wurde doch das Beste in
patriotischen Gesängen, Deklamationen und Vorträgen geleistet.
Erst in früher Morgenstunde trennte man sich mit dem Bewußt-
sein, noch keine schönere Kaisersgeburtstagsfeier erlebt zu haben.

△ In Laufenselden ist die Gründung einer Volks-
und Jugendbibliothek für die Jugendlichen gesichert. Aus
Gemeindemitteln stehen 20 Mark zur Verfügung. Herr Lehrer
Loh wird die Verwaltung übernehmen.

— Ueber 40 000 Ladeninhaber für völlige
Sonntagsruhe. Aus der Hochflut der dieser Tage dem
Reichstage anlässlich seiner Beratungen über den Sonntagsruhe-
gesetzentwurf zugegangenen Eingaben, Entschlüssen und sonstigen
Rundgebungen aus Interessentenkreisen verdient ganz besondere
Beachtung eine auch im Reichstage selbst viel erörterte, vom
Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbande veranlaßte
Massenpetition zu Gunsten völliger Sonntagsruhe, die
die Unterschrift von 41 223 Ladeninhabern gefunden
hat. Diese Petition ist, wie wir vernehmen, mit großer Sorg-
falt vorbereitet worden. Nach der der Petition beigegebenen
Statistik stammen 2592 Unterschriften aus 142 Orten mit bis
zu 10 000 Einwohnern, 3799 Unterschriften aus 116 Orten
mit 10 000—25 000 Einwohnern, 5461 Zustimmungserklärungen
kommen aus 68 Orten mit 25—50 000 Einwohnern, 5312
aus 32 Orten mit 50—100 000 Einwohnern und 24 065 aus
Orten mit über 100 000 Einwohnern. Eine nach Geschäftszweigen
geordnete Uebersicht ergibt 12 822 Unterschriften aus
der Lebensmittelbranche, 8619 Unterschriften von Ladeninhabern
der Kleidungsbranche und sonstiger Artikel für den persönlichen
Bedarf, die Ladengeschäfte für Gebrauchsgegenstände jeglicher
Art sind mit 16 731, die Tabak- und Zigarrenhändler mit
1738 Unterschriften vertreten, während 1313 Zustimmungser-
klärungen ohne nähere Angabe des Geschäftszweiges einliefen.

* Mainz, 29. Jan. Pioniere begannen gestern mit der
Sprengung des bis zu 2 m dicken Rheineises bei Rostheim.
Die Rheinschiffahrt talabwärts ist nach einer 14tägigen
Sperrung wieder eröffnet.

* Sprendlingen, 28. Jan. Hier wurde dieser Tage
ein Kind geboren, das zwei fest miteinander verwachsene Köpfe

hatte. Das Kind lebte bei der Geburt, starb jedoch nach kurzer Zeit. Die Leiche wurde der Gießener Anatomie übersandt.

— Frankfurt a. M., 29. Jan. Im Frankfurter Hauptbahnhof ist gestern abend 8 Uhr der erste von den drei riesigen Sonderzügen eingelaufen, in denen Menschen und Tiere der Zirkus-Carré-Festspiele hierhergebracht werden. In Anwesenheit von Vertretern der Frankfurter Presse und vieler Neugieriger, die das interessante Schauspiel angelockt hatte, wurde dann gleich mit der Ausladung begonnen. Das nahm bei der Menge der Menschen und Tiere — es wirkten allein 300 Pferde und 250 Menagerietiere bei den „größten Festspielen der Welt“ mit — solange Zeit in Anspruch, daß man es begriff, warum die drei Riesenzüge in Abständen von je einen Tag hier einlaufen. Interessant sind einige Zahlen über die Tiere der Carré-Festspiele, die Herr Direktor Carré während des Ausladens den Herren von der Presse mitteilte. Die sechs besten Schulpferde des Zirkus stellen einen Wert von je 25 000 Mark, zusammen also von 150 000 Mark dar. 100 dressierte Pferde sind rund 1 Million und 200 Freiheitspferde 700 000 Mark, so daß der Marktwert der Zirkus-Festspiele also zusammen eine Summe von 1 850 000 Mk. repräsentiert. Der Menageriebau mit der Elefantenherde, den 10 Löwen, den Eisbären, Bisons, Kamelen, Königstigern usw. ist rund $\frac{1}{2}$ Million wert. Man sieht hier, wie auch beim Zirkus der Weg immer mehr ins gigantische geht. Das gigantischste aber, was die Welt bisher an Zirkus-Festspielen gesehen hat, wird man in den nächsten Tagen in Frankfurt, in der Festhalle zu sehen bekommen.

* Vom Main, 26. Jan. Bei einer in den letzten Tagen stattgehabten Versteigerung von Speffarteichen wurden für einen Eichenstamm von 5,79 Kubikmeter Inhalt 2895 Mark erzielt. Die Speffarteichen finden sich in besten Qualitäten im Forstbezirk Rothenbuch bei Rohrbrunn. In dem dortigen sog. „Meßger-schlag“ stehen noch ca. 500 Riesenkämme, die ein Alter von nahezu 1000 Jahren haben. Sie bleiben auf Wunsch der Speffartvereine als vielbesuchte Naturseltenheit stehen.

* Der höchste Kartoffelertrag in Nassau. Den höchsten überhaupt erzielten Ertrag bei den im Jahre 1913 von der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden durchgeführten Sortenversuchen mit Frühkartoffeln hatte der Landwirt G. Horne in Hattenheim im Rheingau mit der Sorte „Rupferhaut“, nämlich 179,08 Zentner auf den Morgen in schwerem Lehmboden.

* Ein Fest ohne — Herren! In Berlin findet am Donnerstag dieser Woche ein Fest des Vereins der Künstlerinnen und Kunstfreundinnen zu Berlin statt. Zu diesem Fest — es handelt sich um einen Maskenball, der den Namen „Spielzeug-Karneval“ führt — haben nur Damen Zutritt. — Gemütlich wird's nicht!

Zotales.

*) **Jungenschwalbach**, 30. Jan. Gestern veranstaltete der hiesige Ortsausschuß für Jugendpflege in der Turnhalle einen Vortragsabend. Herr Rektor Gaul hielt unter Vorführung von Lichtbildern einen Vortrag über „Die deutschen Kolonien in der Südsee“. Seine Ausführungen über die Bedeutung unserer Kolonien, zumal für unseren Handel und über die dortigen Verhältnisse waren sehr interessant und zeigten von eingehenden Kenntnissen. Die vom Flottenverein zur Verfügung gestellten Lichtbilder waren von hervorragender Klarheit und Schönheit. Sie zeigten die herrliche Natur des Landes und seine Bauung, die Lebensweise, Kultur, die Gebräuche und den Körperbau der Eingeborenen, der bekanntlich auf Samoa von schöner Bildung ist. Der Termin dieses Vortragsabends war ja ungünstig gewählt. Der Flottenverein hatte eben nur für diese Tage die Bilderserie überlassen. Trotzdem ist es unbegreiflich, daß zu einem solchen Vortragsabend, der doch auch für weit gereiste Personen viel Neues und Interessantes bot, nur vereinzelte Teilnehmer erschienen.

*) — Wir wollen nicht verschleiern, nochmals auf den Vortragsabend des Afrikareisenden Herrn Oberleutnant a. D. von Schilgen aus Berlin hinzuweisen. Derselbe findet nur am Sonnabend, den 31. Januar 1914 im Saale des Hotels „Russ. Hof“ abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr statt. Für Schüler und Kinder ist am Nachmittag 4 $\frac{1}{2}$ Uhr ebenfalls eine Vorführung mit Lichtbildern und Vortrag angesetzt worden. Das gewählte Thema „Die französische Fremdenlegion“ in Verbindung mit der Projektion einer Reihe diesbezüglicher Bilder dürfte in weitesten Kreisen lebhaftes Interesse hervorrufen. Es hat wohl mancher unserer geschätzten Leser bei der Lektüre der eingehenden Zeitungsnotizen über diese fremdländische Einrichtung nachgedacht. Am Vortragsabend hat er die beste Gelegenheit, das Leben und Treiben in der Legion in seiner ganzen Furchbarkeit kennen zu lernen, ohne daß man eine Reise nach der Legion unternehmen und sich der evtl. Gefahr aussetzen muß, selber in die Legion eingezogen zu werden. Herr v. Schilgen schildert in gemeinverständlicher Weise an Hand zahlreicher, farbenprächtiger, bühnengroßer Lichtbilder Zweck und Ziele der Legion. Wir beobachten die Erlebnisse junger Deutschen, welche sich von französischen Werbepersonen, die sich sogar im Herzen Deutschlands aufhalten, überreden lassen für die französische Kolonialarmee anzuwerben, welchen Schritt sie auf das bitterste bereuen mußten. Bedauerlicherweise ist konstatiert worden, daß die Legionäre zu ca. 40—60 pCt. aus jungen Deutschen besteht, und es soll

der Vortragsabend dazu beitragen Unerfahrene und speziell unsere Jugend über die unglaublichen Zustände in der Legion aufzuklären und sie vor evtl. Zutritt warnen. Die Veranstaltung findet hier nur am obengenannten Tage und Saale statt. Eintrittskarten hierfür sind an den bekannten Vorverkaufsstellen zu ermäßigten Preisen erhältlich. Es wäre eine zahlreiche Beteiligung recht wünschenswert.

Herzensstürme.

Roman von M. Hellmuth.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Wo nur der Onkel blieb,“ dachte sie angstvoll. Sie fühlte sich plötzlich ganz verlassen, als stände sie einsam auf einer Insel und Meereswogen brandeten zu ihren Füßen und aus dem Rauschen der Wogen tönte das eine ganz deutlich hervor: „Es soll ein Gänschen vom Lande sein!“ Wie aus weiter Ferne drangen die Töne der Musik an ihr Ohr; ein Ohnmachtsgedanke wollte sie beschleichen, doch mit fast übermenschlicher Kraft zwang sie sich und nickte dem Onkel zu, der jetzt wieder neben ihr Platz genommen und flüsternd erzählt, er habe einen Bekannten aus früherer Zeit getroffen. Er nimmt dem Diener, welcher lautlos hinter ihm steht, die Tablette ab, die mit allerlei Erfrischungen besetzt ist, und reicht sie ihr.

Lili wehrt sich dagegen, und nun huscht wirklich ein Lächeln über ihr Gesicht: der Onkel ist rührend in seiner zärtlichen Besorgnis. Die Musik schweigt. Das Flüstern und Raunen ist plötzlich verstummt. Lili wendet hastig den Kopf.

Wieder steht Georg da, etwas seitwärts, seine Geige im Arm, den Bogen nachlässig in der rechten, und im Vordergrund, fast an der Rampe, eine hohe königliche Frauengestalt.

Bilis Herzschlag stockt, mit brennenden Augen starrt sie hinüber. Ja, die ist schön! In ihren Gedanken hat sie versucht, sich ein Bild von dieser Vielgenannten, Vielbewunderten vorzustellen, es ist ihr nie gelungen. Jetzt sieht sie auf sie nieder in unwillkürlicher Bewunderung. Doch nur einen Augenblick dann steigt ein heißes Wehgefühl in ihr auf.

„Arme Lili!“ denkt sie jetzt selbst, „was bist Du gegen diese strahlende, siegreiche Schönheit? Ein Gänschen vom Lande!“ Ja, berückend schön ist diese andere! Im meergrünen Seidentkleide steht sie da, die lange Schleppe läßt die hohe Gestalt noch größer erscheinen. Tief entblößt sind Arme und Nacken, blendend weiß wie Marmor. Ein Kranz von Seerosen zielt den Ausschnitt des Kleides, eine einzelne Rose liegt in den blauschwarzen Haaren, welche in anscheinend wirren Locken tief in die Stirn fallen.

In den Kelchen der Blumen blüht es wie Taupföpfen, es sind Brillanten, sonst zielt kein Schmuck den herrlichen Hals noch die Arme. Mit einem einzigen Blick hat Lili dies alles umfaßt, dann hasten ihre Augen an dem Gesicht der Sängerin. Ein wunderbar anziehendes Gesicht ist es! Die klassische Regelmäßigkeit der Züge wird belebt durch die großen, dunklen Augen, die in diesem Augenblick glutvoll über den Saal schweifen, um sich dann, halb verschleiert von den langen seidigen Wimpern, wie in träumerischer Sehnsucht in die Ferne zu richten. Hinreißend schön ist diese Serena, das sagt sich Lili in qualvoller Ehrlichkeit.

Und wie nun diese zuerst sanften Töne sich schmeichelnd um die Seele legen, während der Bogen nur ganz leise die Saiten der Geige berührt, da klingt es ihr daraus wie zartes Liebeswerben. Sie versteht die Worte nicht, sie hört nur den sanften, bestreickenden Zauber, der immer leidenschaftlicher anschwillt, sich steigert zu heißer Glut. Und immer wilder jauchzt es aus den Tönen, zuletzt stürmisch, toll, vereint mit dem jubelnden Ritzern der Geige, als wollten sie in taumelndem Entzücken ihr Liebesglück, nun vereint, hinausrufen in alle Welt.

„Ich liebe Dich, braunlockiger Gesell,“ sind die Endreimworte, die nur hat Lili verstanden und „ich liebe Dich, braunlockiger Gesell“ scheinen die Augen des schönen Weibes zu wiederholen, als sie mit einem schnellen, heißen Ausblick das in hoher Erregung und Begeisterung glühende Gesicht ihres Partners streifen.

Dann bricht ein stürmischer Jubel unter den Zuhörern aus. Sie klatschen, sie werfen Blumen, einige Damen haben sich von ihren Sitzen erhoben und winken mit Fächern, mit ihren Fächern, sie alle sind entzückt, berauscht. Selbst der Freiherr ist mit hineingerissen in den allgemeinen Taumel, so daß er plötzlich den Apfelblütenstrauch ergreift und mit den Worten: „Aber, Putzchen, den sollte er doch haben!“ in geschicktem Bogen dem Paar dicht vor die Füße wirft. Lili hat abwehrend die Hand erhoben, aber schon liegt er da; doch kein Blick fällt darauf.

Die beiden schönen Künstlergestalten, von Blumen umgeben, Blumen zu ihren Füßen, verneigen sich nur immer wieder lächelnd vor ihren begeisterten Zuhörern. Hand in Hand stehen sie da, und achlos streift die schillernde Schleppe die zarten Blüten.

(Fortsetzung folgt.)

Ein unentbehrliches Hilfsmittel um Höckererträge von den Feldern zu erzielen, die im kommenden Frühjahr mit Sommergetreide oder Hackfrüchten bestellt werden sollen, ist eine möglichst zeitige, noch auf die rauhe Furche ausgestreute Thomasmehlbüngung. Es genügt vollkommen, wenn das Unkraut bringen erst im Frühjahr bei den Bebearbeitungsarbeiten erfolgt, da ja keine Verluste eintreten können.

Unterzeuge



für
**Damen Herren
und Kinder.**

**Strümpfe
Jagdwesten**

Damen-Westen, Tücher,
Golfjaaken, Sweater
Mützen.

Grösste Auswahl. Billige Preise.

L. Schwenck Wiesbaden
Mühlgasse 11-13

Leicht Nebenverdienst
für fleißige Herren aller Berufe.
Anfr. u. Z. 336 an Haasen-
stein u. Vogler A.-G., Frank-
furt a. M. 93

**Beste die höchsten
Preise**
für Lumpen, Woll-, Gummi-
u. Metallschutt
sowie alle Arten von Metalle.
Wenzel, Dorfstr.
140
Filiale: H. Arnold,
Wiesbaden, Markt 15.

Suche f. Hotel Metropole einen
2. Hausdiener
von 14 bis 17 Jahren, sowie
einen Knecht etwas stärker.
Christian Meyer, Hohenstein.

Eine fast neue
Decimalwage
500 kg Tragkraft, eine eiserne
Kinderbettstelle, Pferde-
krippen und -Räufen, eine
Partie geb. Teppiche billig
zu verkaufen. 248
Adolf Wenzel,
Wiesbaden, Dorfstr. 14-20.

Suche für kommende Saison
**Zimmer-, Haus-
u. Küchenmädchen.**
Näheres bei Frau Kraft,
107 Stellenvermittlerin.

Zeitungsmakulatur
zu haben in der Expedition

Zahn-Praxis
Heinrich Neuhaus, Dentist
(früher Langenschwalbach)
jetzt
Wiesbaden
Luisenstr. 14 II Luisenstr. 14 II
Sprechstunden:
Vorm. 9—1 nachm. 3—6
2855 Sonntags 10—12 Uhr.



In Alter
ist man empfänglich. Man
ist eine Erklärung da,
und die Stimme ist öfter
belegt u. heiser als frei.
Das lästige Gefühl der
belegten Stimme ver-
geht, sobald man ein
paar **Wybert-Tabletten**
zu sich nimmt, die immer
zur Hand sein müssen
und in allen Apotheken
1 Mark pro Schachtel
kosten. Bei Erkältung
lindern sie den Husten-
reiz und bringen den
Katarch schnell zum
Schwinden. 2489
Niederlage in Langen-
schwalbach: W. Hilge

**Norddeutscher
Lloyd Bremen**
Schnell- und
Postdampferverbindungen
von Bremen nach
New-York • Boston
Philadelphia • Baltimore
New Orleans • Galveston
Kanada • Kuba • Brasilien
Argentinien • Ostasien
Australien
Bremen • Emden • Australien
Genoa • New York
Mittelmeer-Dienst
Reiseschecks
Weltkreditbriefe
Nähere Auskunft,
Fahrkarten und Drucksachen
durch
**Norddeutscher
Lloyd Bremen**
und seine Vertretungen
Lg.-Schwalbach:
Georg Beyer,
Brunnenstraße 51.
In Wiesbaden:
J. Chr. Glücklich,
Wilhelmstraße 56.

Von Donnerstag bis einschliesslich Sonntag

kommen in meinem Geschäftslokale

Mehrere hundert Reste in

Weisszeug	♦	Gardinen	♦	Kleiderstoffe	♦	Hemdenflanell	♦	Bettcattun
Bettuchleinen	♦	Damast	♦	Kostümstoffe	♦	Bettbieber	♦	Bettbarchent
Tischzeug	♦	Handtuchzeuge	♦	Blusenstoffe	♦	Bettzeuge	♦	Rockvelour
weiss und bunt	♦							u. s. w.

zu konkurrenzlos billigen Preisen zum Verkauf.

Kleine **Weisszeugreste** zum ausbessern von 40 Pfg. an.

Weisszeugreste in Längen bis 15 Meter, darunter feinste Maccoware spottbillig.

Ca. **400 Reste** (teilweise in meinem Schaufenster ausgelegt) jeder Rest 95 Pfg.

Grosse Gelegenheit! Hochelegante **Costümstoffe** (Coupons von 3—7 Meter) das
Neueste zur Frühjahrssaison, darunter auch geeignete Reste zu
Konfirmandenkloider, 140 cm breit, reeller Wert bis 8 Mk., jetzt Meter **3.50 Mk.**

Ein Pöstchen wollener **Blousenflanelle** (während der Restetage) Meter 98 Pfg.

Hugo Waldeck.

Beachtung der Reste ohne Kaufzwang erbeten.

Jeder Rest ist mit strengstem Preis ausgezeichnet.

Für die Königliche Moorbadanstalt wird eine
Kassiererin
 gesucht (1. Mai bis Anfang Oktober). Meldungen (mit Gehalts-
 ansprüchen) werden zunächst schriftlich erbeten.
 Verwaltung
 268 des Königl. Preuss. Bades Langenschwalbach.

Die Restanten der evangel. Kirchensteuer
 werden zur Zahlung innerhalb der nächsten 14 Tagen auf-
 gefordert.
 267 Wagner, Kirchenrechner.

Holzversteigerung.
 Donnerstag, den 5. Februar 1914, Vormittags
 11 Uhr, werden im Distr. 12 b u. 13 a Altenbach Gemeindewald
 55 Buchen-Stämme von 56,90 Fkm.
 Distr. 15 b, 16 Scherholz
 27 Eichen-Stämme v. 31,47 Fkm.
 wobei verschiedene schöne Werkholzstämme, öffentlich versteigert.
 Beuerbach, den 28. Januar 1914.
 262 Müller, Bürgermeister.

Holzversteigerung.
 Gemeindewald Bettendorf, Distrikt 4b, 7b, 11b.
 Mittwoch, den 4. Februar, Mittags 12 Uhr anfangend.
 Sammelplatz auf der Straße Obertiefenbach—Bettendorf.
 Gute Abfahrt an der Chaussee Holzhausen—Pohl.
 155 Stück Kottannen-Stämme 30,82 Fkm.,
 386 Stangen 1. bis 3. Kl.,
 29 Eichen-Stämme 13 Fkm.,
 144 Kiefern- und Lärchen-Stämme 90 Fkm.
 Bettendorf, den 29. Januar 1914.
 266 Hohl, Bürgermeister.



Bahnpraxis
Dentist Lindner,
 Langenschwalbach, Kirchgasse,
 im Hause d. Vorschuss- u. Credit-Vereins.
 Zahnersatz, Plomben, Kronen,
 Zahnziehen mit Einspritzung.
 139 Mäßige Preise.

Fr. hart-
 gebrannte **Ringofensteine**
 aus gänzlich kalkfreiem Material, franco jeder Station, zu
 billigsten Tagespreisen und sofortiger Lieferung
 Taunus-Dampfziegelwerke Hahn i. T.
 190 Fernsprecher Nr. 1, Amt Wehen.

Zu dem am 1. Februar d. Js., Abends 8 Uhr,
 im Hotel „Rustfäher Hof“ stattfindenden
Tanzschüler-Schlussball
 laden wir Eltern, Freunde u. Gönner höchst ein.

Program:

1. Prolog.
2. Polonaise.
3. Rund- und Gesellschaftstänze.
4. Ansprache des Herrn Ellinger.
5. Tango-Vorführung.
6. Française.
7. Schlittschuhläufer.
8. Woston.
9. Menuett.
10. Neueste Scherztänze.

wie: Die moderne Eva. Schlaf Kindlein schlaf.

Die Musik wird ausgeführt unter Leitung des
 Herrn Kühn.

Eintritt 50 Pfg. Tanz frei.

249 Die Tanzschüler des Herrn Ellinger.

Krieger-Verein „Germania“.

Zu dem am Samstag, den 31. d. Mts., Abends
 8 1/4 Uhr, im „Rustfäher Hof“ stattfindenden Vortrag des Herrn
 Oberleutnant a. D. von Schilgen-Berlin, „Über die franz.
 Fremdenlegion“, können die Mitglieder und deren Angehörige
 Einladungskarten zu ermäßigten Preisen und zwar Sperrst. 80 Pfg.
 Saalplatz 50 Pfg., bei dem Kam. Carl Richter erhalten.
 223 Der Vorstand.

Landwirte !!



Kauft trans-
 portable
 Hausbad-
 öfen und
 Fleisch-

räucher nur bei der ersten und
 größten Spezialabril Deutsch-
 lands Anton Weber, Nieder-
 breisig i. Rhld., deren Fabrikate
 als die besten u. billigsten be-
 kannt sind. Neueste Preisliste
 gratis. Viele Zeugnisse über
 10jährigen Gebrauch. 3150
 Ueber 40000 Stück geliefert.

Größeres Landhaus zum
 Sanatorium geeignet, zu kaufen
 gesucht. Off. u. J. E. 5658
 bef. Rudolf Mosse, Frank-
 furt a. M. 49

Gesucht fleißiges kräftiges
Mädchen.

265 Louis Bange.

Ein hochträchtiges
Schwein
 verkauft
 Allmann, Remel.

Forellenbach

zur Ausübung der Fischerei
 pachten gesucht.
 Offerten unt. Nr. 246 an
 den Verlag d. Bl.

Kirchliche Anzeige
 für Sonntag, 1. Febr. 1914
 Untere Kirche.

10 Uhr: Hauptgottesdienst.
 Herr Detan Boell.
 11 1/4—12 Uhr: Kindergottes-
 dienst. Derselbe.
 (Vorbereitung Samstag
 8 1/4 Uhr.)

2 Uhr Gottesdienst:
 Herr Pfarrer Rumpf.

Während der Restetage

liegen aus:

Restbestand einzelner weissen Kissen leicht angestaubt, gebogen und mit Ia Stickereien, Wert bis 2.10 Mk.
 Serie I 80 Pfg. Serie II 95 Pfg. Serie III 1.35 Mk.

Restbestand Schweizer Stickereien Coupons 4.15 und 4.50 zum Ausschneiden, Serie I 55 Pfg.
 Serie II 95 Pfg., kleine **Stickereireste** 12 Pfg.

Restbestand einzelner Betttücher, Ia Halbleinen, teilweise Höhlbaum, Wert bis 4.80 Mk. 3 Mk.

Restbestand einzelner Tischtücher, darunter feine Damastqualitäten, jedes Stück 2.35 Mk.

Der Restbestand vorjähriger weisse Batist- und Velloblousen wird ohne Rücksicht auf den
 Selbstkostenpreis in 2 Serien verkauft.

Serie I 1.50 Mk.

Serie II 2.50 Mk.

Hugo Waldeck.